

BUND Kreisgruppe Kaiserslautern, Trippstadter Str. 25, 67663 Kaiserslautern

Verbandsgemeindeverwaltung Enkenbach-Alsenborn  
Hauptstraße 18  
67677 Enkenbach-Alsenborn

Kreisgruppe Kaiserslautern  
Trippstadter Str. 25  
67663 Kaiserslautern  
Telefon: (0631) 310 90 223  
Fax: (0631) 61731  
E-Mail: [bund-kl@bund-rlp.de](mailto:bund-kl@bund-rlp.de)  
<http://kaiserslautern.bund.net>

vorab per mail an [info@enkenbach-alsenborn.de](mailto:info@enkenbach-alsenborn.de)

20.8.16

Ihr Zeichen: IV/610-12/sl  
Ihr Schreiben vom 21.7.16

## Stellungnahme zur Teiländerung Flächennutzungsplan Gewerbe“park“ Sembach IV

Sehr geehrte Frau Laubscher,  
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie fristgemäß die Stellungnahme des BUND, Kreisgruppe Kaiserslautern, zur Änderung des Flächennutzungsplans „Sembach IV“:

Wie wir bereits in unserer Stellungnahme vom 21.Juni des Jahres zu den Bebauungsplänen ausführlich begründet haben, lehnen wir weitere Erschließungen im Plangebiet zum Schutz der Natur und im Sinne eines sparsamen Umgangs mit Flächen und öffentlichen Mitteln ab.

Es wundert uns auch, daß erst ein Bebauungsplanverfahren in Gang gesetzt und erst in diesem Zuge die Flächennutzung angepaßt werden soll.

### Flächenbedarf:

Wie Sie in der aktuellen Begründung selbst aufführen, gibt es in Stadt und Landkreis eine Vielzahl von bestehenden und geplanten Gewerbegebieten. Weiterhin wären auch Industriebrachen und Leerstände in diese Liste zu integrieren und eine Bedarfsprognose über die nächsten Jahrzehnte zu stellen um zu einer realistischen Bewertung von Angebot und Nachfrage zu gelangen. Die Wertung des Flächenangebotes als „überschaubar“ halten wir nicht für ausreichend für eine Millioneninvestition in die Naturzerstörung.

### Verkehr:

Ebenfalls anzuzweifeln ist die Behauptung, eine Schienenanbindung des neuen Gewerbegebietes sei topographisch nicht möglich. Angesichts eines Höhenunterschiedes von nur etwa 80 m zur Alsenzbahn halten wir dies für einen Vorwand. In Wirklichkeit dürfte der Grund in der hierfür nötigen Investitionshöhe liegen, den niemand tragen will. Stattdessen wird nur auf den Straßenverkehr gesetzt, dessen Infrastruktur die Allgemeinheit finanziert und dessen schädliche Auswirkungen hauptsächlich Natur und Umwelt tragen.

Konsequenterweise ist daher die Ausweisung einer Gewerbefläche für ein Großlogistikunternehmen ohne Schienenanschluß keine zukunftssträchtige Entscheidung.

### **Neuversiegelung:**

In der Begründung wird behauptet, durch die F-Plan-Änderung würden nun 3 ha weniger versiegelt. Dies stellt unserer Ansicht nach die in den Plänen dargestellte Planung auf den Kopf, da in dieser Rechnung die 18 ha des aktuellen Sport- und Freizeitgeländes als bebaut angesetzt werden, was sowohl der Realität (Wiesen und Hecken) als auch einer evt. geplanten Nutzung als Park, Spiel- und Sportplätze widerspricht. In Wirklichkeit verdoppelt sich also die Bebauungsfläche von ca. 15 auf 30 Hektar. Die Darstellung von igr ist nur als grob irreführend zu bezeichnen.

### **Artenschutz:**

Zur Überprüfung der Aussage im Gebiet seien keine Rote-Liste-Arten heimisch, bitten wir um Zusendung der Bestandserfassung.

### **Hochregallager:**

Die geplante Hallenhöhe von 40 m ist zwar in der Tat „optisch bedrängend“ sollte aber zur optimalen Flächennutzung nicht reduziert werden. Eine Geschoßhöhe, also etwa 4 m weniger würde die Wirkung auch nicht wesentlich abmildern. Statt einer gestalterischen „Nachahmung von Umgebung und Himmel“ schlagen wir zur Harmonisierung des Landschaftsbildes folgende alternative Maßnahmen vor:

- Fassaden- und Dachbegrünung
- Umlaufende Bepflanzung mit im Endzustand 40 m hohen Bäumen, z.B. Mammutbäumen
- Einbindung des Baukörpers in den Boden
- Nutzung des Aushubmaterials als umlaufender Wall, dessen Bepflanzung dann entsprechend niedriger und regionaltypischer sein darf

Anmerkung zum letzten Absatz Ihres Briefes: Wegen der Vielzahl von angeforderten Stellungnahmen zu Neuerschließungen können Sie keinesfalls von unserem Einverständnis ausgehen wenn wir uns nicht melden. Als ehrenamtlicher Verein haben wir schlicht keine Zeit, jede Neuplanung zu bearbeiten.

Mit freundlichen Grüßen,

BUND, Kreisgruppe Kaiserslautern